



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Fasciculus Myrrhæ Dilectus Jesus Crucifixus, Per  
Exhortationes & Meditationes de amarâ Salvatoris  
passione ac morte evolutus seu explicitus ... Das ist:  
Ermahn- und Betrachtungen vom bitteren Leyden ...**

**Nagel, Bernhard Dietherich**

**[Münster], [1742]**

Exhortatio 101. Erat autem in loco, ubi crucifixus est, hortus, & in horto monumentum novum, in quo nondum quisquam positus erat, ibi ergo posuerunt eum. Joan 19. Es war aber an demselbigen Orth/ da ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51950)

des allgemeinen Gerichts tausendmahl lieber in der Hölle zu verbleiben  
wünschen werden und sagen: quis mihi hoc tribuat, ut in inferno prote-  
gas me, donec pertranscat furor tuus. **Wer gibt mir/ daß du mich**  
**in der Hölle beschirmest / und verbirgest/ bis dein Grimm**  
**fürüber gehe.** Einige aber also: montes cadite super nos, & colles  
operite nos. **Ihr Berge fallt über uns / und ihr Hügel bee-**  
**deckt uns.**

Job. 14

Luc. 23

Betrachte viertens. Das leinen Gewand wovon gemeldet / wie auch  
das Grab / darin der Leichnam Christi gelegt / ware ganz neu. Dan im  
Grab ware noch keiner vorhin gelegt / der Tuch aber ware von Joseph selb-  
sten gekauft worden. Lerne dein Herz neu zu machen / wan du zum H.  
Sacrament des Altars gehest / lerne es vom alten Haß oder alten sündhafte-  
ten Gewonheiten aufzusaubern / damit du in Neuheit des Lebens wand-  
len mögest. **Gib uns Herr Jesu die Gnad/ damit wir den alten Saurteig**  
**also aufsegen / daß wir ein neuer süßer Teig werden / neue Menschen / neue**  
**Christen / Amen.**

Rom. 6

1 Cor. 5

Ein Tuch nehm ich ins Grab hinein / das ist mein Hauß'rath nur allein.

Mit Grab-Tücher gebunden ist / der groß Monarch im Himmel ist.

Das Tuch war neu / also soll auch

Dein Herz neu seyn nach altem Brauch.

EXHORTATIO IOI.

Erat autem in loco. ubi crucifixus est, hortus, & in horto  
monumentum novum, in quo nondum quisquam positus  
erat, ibi ergo posuerunt eum. Joan 19.

**Es war aber an demselbigen Orth / da er gecreuziget ist / ein**  
**Garte: und im Garten ein neues Grab / in welches**  
**noch niemand ware gelegt worden / daselbst legten sie**  
**Jesum hin.**

**W**obzwar der H. Evangelist Joannes nichts meldet / wessen der Gar-  
te und Grab gewesen; so will doch Matthæus beydes klar gnug an-  
deuten. Er sagt: posuit (Joseph) eum in monumento suo novo,  
quod exciderat in petra. **Er legte ihn in sein eigen neues Grab/**  
**das er in einem Felsen aufgehauen hatte.**

c. 27

**Erinnere dich hier / O Mensch / wie freygebig der Arimathischer Jo-**  
**seph gegen Christum gewesen / da er sein eigenes Grab / so er mühsam und**  
**löste**

El



köstlich in einen harten Felsen hatte aufhauen lassen / und vor ihm selbst  
 aufgesehen / ganz gerne zum Dienst des allerliebsten Leichnams Christi her-  
 gegeben. Du mußt nichts also schön und kostbahr und lieb und werth hal-  
 ten / welches du nicht herzlich gern Gott deinem Herrn schencken wollest.  
 Dein kostbahrer guter Name und reputation wird vom Neid und Haß  
 zerrissen / laß das seyn / gib deine Ehre deinem Gott / und sage: non no-  
 bis Domine, non nobis, sed nomini tuo da gloriam. Deine Gesund-  
 heit und Kräfte / deine Kinder / wie lieb sie dir auch seynd / gib freywil-  
 lig / wan sie dir abgefordert werden / dem / der sie dir gegeben hatte. Es  
 ist erstaunlich / und wan es in der H. Schrift nicht stünde / ganz zu glau-  
 ben beschwerlich / wie heldenmüthig die Mutter der Machabäer-Kinder /  
 die ihre 7. Söhne in die grausamste Marter und Todt ganz gelassenen Ge-  
 müts übergeben / und zwar den allerjüngsten / den sie mit herzbrechen-  
 den Worten / die man im Leder und Marmor einschneiden möchte / ange-  
 frischer. Ich bitte den geneigten Leser / er wolle die erstaunliche Geschichte  
 und Historie nachsehen und nachsinnen / ob auch etwas unter den Schöpf-  
 fen uns also ankleben oder ans Herz gewachsen seyn müsse / welches wir nicht  
 alle Augenblick dem Schöpffer wieder zuschicken und freymüthigst darauß  
 quiciren wolten und solten / wan die Göttliche Anordnung nur den gering-  
 sten Winck hiezu geben würde.

Pl. 113

2 Mach. 7

Hierin bestehet die allerhöchste Vollkommenheit / und eben dieses ist das  
 Preißwürdigste / so der unvergleichliche Patriarch Abraham gethan in sei-  
 nem Leben / als nemlich er seinen eigenen Sohn nicht verschonet / denselben  
 gang dem Schöpffer so fröhlich überliefert / als freudig erst überkommen.

Nun laß uns von Gestalt und Beschaffenheit des Grabs Christi das-  
 jenige melden / was Beda davon schreibt also: de monumento Domini  
 ferunt, qui nostra aetate de Jerolymis Britanniam venere: quod do-  
 mus fuerit rotunda, de subjacente rupe excisa: tantæ altitudinis, ut in-  
 tro consistens homo vix manu extentâ culmen possit attingere &c. Vom  
 Grab des Herrn melden die / welche zu unseren Zeiten von Jerusalem nach  
 Engelland kommen / daß ein rundes Haus gewesen / so vom unterliegenden  
 Felsen aufgehauen von solcher Größe oder Höhe / daß ein Mensch / so un-  
 tendarin stehet kaum mit aufgestreckter Hand zum Gewölbe reichen könne.  
 Das Haus hat von Sonnen Aufgang einen Eingang / wovor der große  
 Grabstein gewelgt gewesen. In der Norden Seite sey das heilige Grab  
 oder der Orth wo der H. Leib Christi geruhet auch auß selbigem Felsen hal-  
 tend 7 Fuß in die Länge / und vom Grund-Boden 3 Handbreit in die Hö-  
 he mehr haltend als der übrige Grund. Dieser Orth ist zwar nicht von  
 oben



oben offen / jedoch von der Mittags Seite / wodurch der H. Leib hineinge-  
tragen. Die Farbe des Steins am Grabe und Sarg sey von roth ins weis-  
se vermischt. Also Beda.

Was die Traur / Gesellschaft und Mitgang der heiligen Weiberen  
betrifft / behauptet Baradius auß dem Evangelisten Luca, daß sie gefolget/  
das Grab beschen / auch den Orth / wo man den H. Leib hingelegt. Quia  
unguentis illud ungero decreverant post Sabbathum, sie waren willens  
den Leichnam zu salben / nach geseyrtem Sabbath. Von der Mutter Jesu  
aber schreibt auch Metaphrastes ad diem 17 Augusti diese Jungfrau hat  
bey der Abnehmung Christi vom Creuz mit Mütterlichen Händen gedie-  
net / die aufgezogene Nägel empfangen / und den im Schooß gelegten Leib  
umhüllet: dem Arimathæo den Schweiß-Tuch eingehändiget / sagend:  
trage doch Sorge / daß bey der Begräbnüß hierin den Leib ehrbahr zuschla-  
gest / mit Myrrhen versehen / und ihn einlegest.

Metaphrastes meldet auch sie sey bey dem Grab geblieben bis sie ihren  
Sohn vom Todten auferstanden wiederum gesehen. Weiln aber das  
Grab von Kriegs-Knechten umgeben / scheint nicht / daß dieses geschehen/  
wo nicht vielleicht in dem Garten Josephs ein Haus gewesen / worin die  
allerseeligste Mutter mit Joannes und anderen Weiberen ehrbahr hat  
bleiben können. Also Baradius.

Das Grab ware neu und nicht alt. Warum neu hats seyn müssen?  
darum / daß es von keinem eingigen sündhafften Leib jemahl berührt wor-  
den. Höret den H. Augustinus: sicut in Mariæ Virginis utero nemo an-  
te illum, nemo post illum conceptus est: ita in hoc monumento nemo  
ante illum, nemo post illum sepultus est. Gleichwie im Leib der Jung-  
frauen keiner vor Jesu / keiner nach Jesu empfangen worden: also ist in  
diesem Grab keiner vor ihm / keiner nach ihm begraben worden. Vom Gar-  
ten Joseph / worin die Begräbnüß Jesu / hastu O Christen Mensch diese  
Bemerkungen.

Im Garten ist der Herr begraben: im Garten nemlich ist das Wei-  
gen-Körnlein in die Erd gefallen. Was er erstorben / sagte Chri-  
stus / bringts viele Frucht / siehestu nun die Ursach / darum im Gar-  
ten / damit er nach der Urständ wiederum blühete. Joan. 12

Im Garten ist dieses Senff-Körnlein aufgeworffen / daß es mit der  
Zeit zu einem so grossen Baum wüchse / daß die Vögel der Luft / das ist  
die ganze Welt Ruhe der Seelen nehmen möchte unter den Zweigen der  
herrlichen Verdiensten. Matt. 13



**Im Garten würd Christus begraben.** Die Kirch ist jener Garten/ wo-  
 Cant. 5 von geschrieben: *veniat dilectus meus in hortum suum & comedat fructum pomorum suorum.* Mein Geliebter komme in seinen Garten/ und genieße die Frucht seiner Äpfel/ nemlich die vielfältige Früchten unser Erlösung/ Heiligmachung/ Mitwirkung/ des Lobes und Preises/ so erwächst auß der Erkenntnuß und Liebe Gottes.

Im Garten ist der Heyland begraben/ den er dermassen durch seinen Todt und Begräbnuß lust- nutz- und freudenreich gemacht: daß auß allen Ecken der Welt die Pilger und Christglaubige Hauffenweise sich dahin ey- lends verfügen/ den wüsten Acker ihres Gewissens durch wahre Buß als mit einem Pflugeisen zu schneiden/ und mit Neu-Wasser ersprießlich zu begießen.

**Im Garten hatte der Herr Joan. 18. sein Leyden angefangen/ im Garten Josephs aber geendiget.** Sein Leib wird im ersten übergossen mit Blut-Schweiß/ im letzteren mit Salben/ wie glaublich darum/ auff daß wir lauffen im Geruch seiner Salben. Euthymius will/ daß wir vom Geruch allerley Tugenden/ besonders des Glaubens/ Hoffnung/ vollkomnesten Lieb/ Anbettung riechen sollen/ wan wir in unserem Herzen/ als einem neuen Grab/ den gloriwürdigen Leichnam im allerheiligsten Sacrament aufnehmen/ um der Gesellschaft der H. H. Engelen näher zu kommen.

**Hört den H. grossen Kirchen Lehrer Gregorius:** *illa mulieres angelos vident, quæ cum aromatibus venerunt, quia videlicet illæ mentes supernos cives aspiciunt, quæ cum virtutum odoribus ad Dominum per sancta desideria proficiscuntur.* Diejenige Weiber gelangen zur Anschauung der H. H. Engelen/ die mit Specereyen herankommen. Dan die Seelen schauen die Himmlische Bürger an/ welche mit Geruch der Tugenden durch heilige Begierden zum Herrn fortgehen.

**Zulezt nim O Christ/ diese Bemerkung/ warum der Heyland in einem frembden Grab gelegt worden.** Der H. Aug. sagt die Antwort. *Quia pro alienis delictis mortuus est.* Weil er vor frembden Sünden gestorben. Hinzusetzend: *ut quid ei tumulus in terris, cujus sedes manet in cælis.* Warum und wozu sollte derjenig ein eigen Grab auff Erden haben/ deme sein Stuhl im Himmel blieben ware. Hört auch den H. Ambt. *Habeant tumulam, qui sub lege sunt mortis. Victor mortis suam tumulam non habebat.* Man lasse die ihr eigen Grab haben/ welche unterm Gesag des Todts seynd. Der Obsteiger des Todts hatte kein eigenes. **Bitte du Jesum/ O lieber Sodalis, um also zu leben/ daß man du**  
 auf



auff der Erd erstehen wirst / dein Auferstehung zur Glory dir gereicht. H. 11  
Christi Grab ware gloriwüdig / Amen.

Joseph gab sein eigen Grab / Christum zu begraben.  
Dun weich von mir all was ich hab um Christum zu begaben.  
Im Gart des Leydens Anfang war /  
Wollzogen ist's auch dein fürwahr.

### EXHORTATIO 102.

In horto monumentum, in quo nondum quisquam positus erat.  
Im Garten ware das Grab / worin noch keiner je gelegt  
ware. Jois. 19.

**D**as Grab Christi kan auff dreyerley Weise genommen werden.  
Erslich verstehe selbiges Grab / worin der Leib Jesu nach seinem  
Absterben hingelegt worden / welches Grab auß einem lebendigen  
Felsen aufgehauen vor einen edlen Mann verwahret wurde / dieser hiesse  
Joseph von Arimathia der gerecht und unschuldig war. Jesus kan auch  
ein gerechter Joseph genennt werden. Gerecht / dan er ist unter den Ge-  
rechten der Gerechtigste / unter den Unschuldigen der Unschuldigste: Jo-  
seph aber auch darum. Weissen er ein Vermehrer ist / nemlich ein Ver-  
mehrer der Kindern Gottes durch die Gnad und Glory. Vom Prophe-  
ten Isaia ist vorgesagt: erit sepulchrum ejus gloriosum, sein Grab wird H. 11  
herrlich seyn. Gloriwüdig und herrlich gnug / dieweilen zwey für-  
treffliche Männer / der eine ein Königs Herr und ansehnlich bemittelt / der  
andere ein Meister in Israhel und Gesäß-Gelehrter mit eigenen ihren Hän-  
den die Leich- und Begräbnuß-Dienste vertreten. Keine / als nur die  
Gerechte haben Christi Leichnam berührt und gesalbet.

Das andere Grab Christi wird gefunden in der Catholischen Kirchen /  
alwo der wahre Leib des Herrn unter Gestalten eines durren unbeweglichen  
Brodtis lebendig zwar / jedoch den Sinnen nach gleich als todt und unem-  
pfindlich auffbehalten wird. Die güldene und silberne Geschirre und Kel-  
che vertreten die Stelle eines Grabs / die Corporal-Tücher das Impt der  
Grab-Tücher. Dieses Grab ist nicht weniger ehr- und gloriwüdig / als  
jenes / worauf am 5. Ostertag der gloriwüdig- und lebendige Leib Christi  
heraufgangen; dan das glaubige Christen-Volk weiß und glaubet / daß  
in dem Kelch und auffm Corporal nach der consecration der gloriwüdig-  
Leib auffbehalten werde: drum es ihn mit gebogenen Knien anbetet.

Das dritte Grab ist unser Herr und Leib / worin wir vermittelst heftiger  
Com-